



# Verflucht

von Gerhard Ryska

—

Wo Stimmen flüstern und Gruften beben  
Versunk'ne Gräber aus der Tief' sich heben  
Wo Nonne und Mönch zu Staub zerfallen  
Sich dunkle Schatten auf Wände malen

Wo Wolfsgeheule durch Nebel klingen  
Geisterchöre schaurig singen  
Vergang'ne Schlachten neu beginnen  
Sich kreuzen Schwerters rost'ge Klingen

Wo Stürme heulen und Donner kracht  
Und Glocken schlagen um Mitternacht  
Wo Höllenhunde Beute wittern  
Und Blitze durch die Wolken zittern

Der hier wiedergegebene Text ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne ausdrückliche Erlaubnis in keiner Form wiedergegeben oder zitiert werden. Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin / dem Autor.



Wo Spinnen ihre Netze weben  
Und Flüche durch die Lüfte schweben  
Knochenhände nach dir greifen  
Vampire in unschuld'ge Hälse beißen

Wo Tod das Leben kalt umarmt  
Kein Gott der Sünden sich erbarmt  
Wo Seelen von Qualen heimgesucht  
Dieser Ort, der ist verflucht